

## **Protokoll**

### **2. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2005**

#### **Budget 2006**

**Mittwoch, 07.12.2005, 20.00 Uhr, Kirchengemeindehaus St. Ulrich**

Eingeladen	3844 Stimmberechtigte
Anwesend	55 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 4 Nicht-Stimmberechtigte
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Urnenoffizianten	Tim Büchele und an der Versammlung gewählt: Bernadette Möckel
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Thomas Müller

#### **Traktanden**

1. Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 15. Juni 2005
2. Budget 2006
3. Steuerfuss 2006
4. Innenrenovation Kirche St. Ulrich
5. Renovation Kirchengemeindehaus
6. Verwendung Zentralsteuer
7. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung. Von der Presse begrüsst er Arthur Leugger (Thurgauer Zeitung) und Christian Lohr (Thurgauer Tagblatt).

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

#### **1. Protokoll der Rechnungsgemeinde vom 15. Juni 2005**

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

#### **2. Budget 2006**

Dies ist das zweite Budget nach neuem Kontenplan. Das nach Funktionen gegliederte Budget lässt sich mit der Rechnung 2004 nicht vergleichen. Hingegen sind Vergleiche bei der Gliederung nach Arten möglich.

Kirchenpfleger Franz Flammer stellt das Budget 2006 ausführlich vor. Es wurde mit dem bisherigen Steuersatz von 17% geplant und sieht, bei einem Aufwand von Fr. 3'360'930.- und einem Ertrag von Fr. 3'365'280.-, einen Vorschlag von Fr. 4'350.- vor.

**Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, das Budget mit einem geplanten Überschuss von Fr. 4'350.00 zu genehmigen.**

Die Diskussion wird eröffnet.

Brigitte Seger stellt fest, dass auf Seite 11 der Botschaft, Punkt 6 Liegenschaften Verwaltungsvermögen im Aufwand die Zahl 456'360 nicht stimmen kann.

Gemäss Franz Flammer lautet die Zahl richtig: 756'360.

Christian Winterhalter ist mit der Verschiebung der Zustandsanalyse für die Kirche Bruder Klaus ab 2009 nicht einverstanden. Dies sei an der ausserordentlichen Pfarreiratssitzung in Tägerwilten nicht die Meinung gewesen.

Antrag Christian Winterhalter: Betrag von 2009 auf 2006 verschieben.

Gemäss Präsident und Pfleger hat die Diskussion im Oktober ergeben, dass für die Kirche Bruder Klaus keine Teilsanierung erfolgen, sondern zuerst eine Gesamtanalyse gemacht werden soll. Diese kann in unserer Kirchgemeinde, vor allem aus personellen Gründen, erst nach der Innenreinigung der Kirche St. Ulrich und dem Umbau des Kirchgemeindehauses St. Ulrich in Angriff genommen werden. Somit kann auch kein Betrag beziffert werden.

Urban Büchel votiert für die Ablehnung des Antrages Winterhalter, damit die Kirchenvorsteherschaft das Geschäft vorbereiten kann.

Abstimmung Antrag Winterhalter: Grossmehrheitlich wird der Antrag abgelehnt.

Rudolf Anderegg stellt die auch für 2007 wieder vorgesehene Erhöhung der Personalkosten um 3% in Frage.

Gemäss Präsident richten wir uns nach den Vorgaben der Thurgauischen Landeskirche.

**Abstimmung: Grossmehrheitlich wird das Budget 2006 von der Versammlung genehmigt.**

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger für seine umfangreiche Arbeit.

### **3. Steuerfuss**

**Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, den Steuerfuss bei 17% zu belassen.**

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung: Einstimmig wird dem Antrag zugestimmt.**

### **4. Innenrenovation Kirche St. Ulrich**

Die Renovationsarbeiten für die Kirche St. Ulrich wurden wie folgt berechnet:

1.	Innenreinigung Kirchenraum	Fr. 265'000.-
2.	Sanierung Kippfensterbetätigung	Fr. 10'000.-
3.	Ersatz/Ergänzung Beleuchtungskörper	Fr. 120'000.-
4.	Revision Chororgel	Fr. 42'000.-
5.	Anpassung Mobiliar (Podeste, Büchergestelle etc.)	Fr. 12'000.-
6.	Verschiedenes, Planungskosten etc.	<u>Fr. 31'000.-</u>
	Totalkosten	Fr. 480'000.-
	Beitrag Kanton + Stadt (geschätzt)	<u>Fr. 55'000.-</u>
	Nettoinvestition	Fr. 425'000.-
	Amortisation: Ab 2007 pro Jahr	Fr. 50'000.-

In dieser Aufstellung fehlt der zurückgestellte Windfang. Die Realisierung dieses Projektes erweist sich als äusserst schwierig. Gelingt es uns ein Projekt zusammenzustellen, das sowohl unseren wie auch den denkmalpflegerischen Anforderungen entspricht, so werden wir es an der Rechnungsgemeindeversammlung vorstellen.

**Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag für die Innenrenovation der Kirche St. Ulrich einen Kredit von Fr. 480'000.- zu sprechen.**

Diskussion

Roland Bissoli findet den Betrag von Fr. 120'000.- für die Beleuchtung extrem hoch.

Gemäss Franz Flammer werden die Scheinwerfer ersetzt, bzw. ergänzt. Die Kronleuchter bleiben wie sie hängen. Der Beleuchtung muss in dieser Kirche mit grosser Sorgfalt geplant werden. Sie muss wegen der Malereien sehr ausgewogen sein.

**Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig bewilligt.**

## 5. Renovation Kirchgemeindehaus

Das an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellte Renovationsvorhaben Kirchgemeindehaus St. Ulrich ist in der Vorbereitung so weit gediehen, dass wir die Projektierung in Auftrag geben können. Für die in dieser Phase anfallenden Architekturarbeiten, den Bauingenieur, die Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Bauakustikplanung erwarten wir Kosten von Fr. 160'000.-. In diesem Betrag sind Fr. 115'000.- für Architekturarbeiten enthalten, dies entspricht bereits ca. 42% der gesamten Architekturkosten.

**Die Kirchenvorsteherschaft stellt Ihnen den Antrag für die Planungsarbeiten einen Kredit von Fr. 160'000.- zu sprechen.**

Diskussion

Für Urban Büchel ist es ein grosses Anliegen, dass der Architekturcharakter über das ganze Gebäude erhalten bleibt.

Hanspeter Braun findet das Architektenhonorar recht hoch. Zudem sollte der u-Wert mit dem Kanton besprochen werden.

Für Pfarrer Müller stimmt die Funktionalität dieses Hauses nicht mehr. Für ihn steht die Funktionalität an erster Stelle, nicht die Architektur des Gebäudes.

Kirchenpfleger Franz Flammer erläutert, anhand verschiedener Beispiele, die Problempunkte an diesem Gebäude.

Ein Kirchbürger wollte wissen, ob das Gebäude eventuell abgerissen werde.

Gemäss Präsident wurde ein Abbruch verworfen.

**Abstimmung: Der Planungskredit von Fr. 160'000.- wird grossmehrheitlich angenommen.**

## 6. Verwendung Zentralsteuer

Jährlich erscheint der Rechenschaftsbericht des Katholischen Kirchenrates des Kantons Thurgau. Die Landeskirche übernimmt viele Aufgaben. Rechnung der Landeskirche:

Einnahmen	
Zentralsteuer der Kirchgemeinden	Fr. 4'900'000.-
Ausgaben	
Synode (Sitzungsgelder)	Fr. 67'000.-
Kirchenrat (Löhne, etc.)	Fr. 343'723.-

Seelsorge und Seelsorgeleitung (Bistumsbeitrag, Regionalleitung)	Fr. 493'000.-
Finanzausgleich	Fr. 1'246'000.-
Katechetische Arbeitsstelle	Fr. 400'000.-
Erwachsenenbildung	Fr. 350'000.-
AV-Medienstelle	Fr. 270'000.-
Jugendseelsorge	Fr. 360'000.-
Etter-Egloff Haus	Fr. 160'000.-
Andere Stellen	Fr. 450'000.-

Die Synodalversammlungen, an denen über Geschäfte abgestimmt wird, sind öffentlich. 2006 finden wieder Synodalwahlen statt.

## 7. Mitteilungen und Umfrage

Kandidatinnen und Kandidaten für das Wahlbüro der Kirchgemeinde  
 Der Präsident: Das Wahlbüro verzeichnet noch 3 Mitglieder. Idealerweise sollten es acht sein.  
 Die Aufgaben sind:  
 An Gemeindeversammlungen: Eintrittskontrolle und Stimmzählen  
 Bei Abstimmungen (alle 4 Jahre): Funktion als Urnenoffiziant und Stimmzähler.  
 Wer sich für dieses Amt interessiert, möge sich bitte bei der Aktuarin melden.

Birgit Castioni meldet sich spontan als Kandidatin an.

Einen Kirchbürger stört es, dass der Parkplatz der Kirche St. Stefan, vor allem wochentags, mit Fremdparkierer belegt ist.

Die Kirchenvorsteherschaft hat bereits mit der Stadt Kontakt aufgenommen. Verschiedene Möglichkeiten werden diskutiert.

Parkplatz Kirche St. Ulrich – zu wenig gebührenfreie Zonen  
 Georg Strasser ist enttäuscht, dass seit der letzten Kirchgemeindeversammlung seitens der Stadt noch keine Lösung für Kirchgänger gefunden werden konnte. Es sollte doch möglich sein, dass während den Gottesdiensten keine Kontrollen durchgeführt werden. Stadtmann Josef Bieri wollte sich für unser Anliegen einsetzen.

Der Präsident wird es der Stadt mitteilen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

### Die Aktuarin

Isabelle Mahler Klemenz

### Die Stimmzähler

Tim Büchele

### Der Präsident

Beat Krähenmann

Bernadette Möckel

Tägerwilen, 16. Januar 2006